

LOGISTIK + TRANSPORT INTERMODAL

Ein Koppelverband der Deutschen Binnenreederei legt am
Containerterminal des Hafens Braunschweig an | Bild: Heying

Titelthema

Transport und Umschlag zwischen Elbe, Ostsee + Oder

Interviews: Emile C. Hoogsteden (Hafen Rotterdam) und Jens Hohls (BÖB, Hafen Braunschweig) | Aktionsplan Niedrigwasser Rhein
Messen: transport logistic, TOC, Breakbulk | Regio-Spezial Häfen: Braunschweig, Magdeburg, SBO | Yusen Logistics im logport I

69



SUT Verlags GmbH · Siebengebirgsstr. 14 · 53757 Sankt Augustin
3993 PVS
03993#SUT/K/L200585#0519
Udo Giesen Kommunikation
Bonner Straße 231 A
42697 Solingen

www.allianz-esa.de

Allianz  Esa



Informationen unter 071 36.951 33 13

Der Verein und die Förderer aus Wirtschaft und Politik bei der Besichtigung des Schiffes



Erster Abschnitt der Restaurierung der MS STADT KÖLN läuft nach Plan

Eine Perle auf der KSD-Helling

Der Plan klingt sportlich: In 2021 soll die restaurierte MS STADT KÖLN am neuen Anleger gegenüber dem Kölner Schokoladenmuseum im Rheinauhafen liegen und für Sonderfahrten und Trauungen bereit sein. Am 22. Juni lud der Verein „Freunde und Förderer des Historischen Ratsschiffes M/S Stadt Köln e. V.“ zusammen mit der Kölner Schiffswerft Deutz zu einer Besichtigung der laufenden Baumaßnahmen auf der KSD-Helling.

Aufbruchsstimmung und Vorfreude – mit diesen Worten ließ sich die Stimmung auf der Werft am besten beschreiben. Der erste Vorsitzende des Vereins, Udo Giesen, lobte ausdrücklich das große Engagement und Fachwissen der KSD Köln. Die Werft sei ein absoluter Aktivposten der Stadt und die umweltfreundliche Logistik auf dem Wasser. „Klaus Sander hat für alle Belange ein offenes Ohr“, so Giesen anerkennend. Mit beim Termin waren Dr. Thomas Werner, oberster Konservator der Stadt Köln, Denkmalthüter und Dr. Gundula Lang, vom LVR Amt für Denkmalpflege, die das Projekt von Seiten des Denkmalschutzes betreut. „Das LVR Amt für Denkmalpflege im Rheinland ist mit unglaublicher Intensität in das Projekt eingestiegen“, freut sich Giesen.

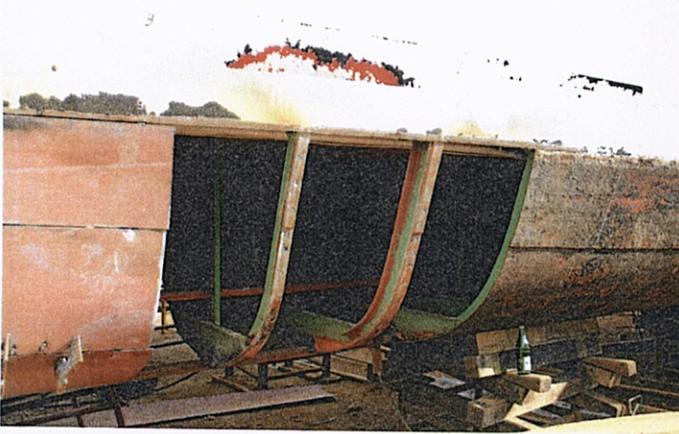
Der Urzustand war anhand eines historischen Modells zu sehen: „Der heutige Eigentümer hat sich das Modell für 12.000 DM vom Mund abgespart“, so Giesen, verbunden mit einem Dank für die Leihgabe. Auf dem Tisch lag ein weiteres Exponat: „Die Glocke haben wir auch wieder. Sie war wohlbehütet und gegen Diebstahl gesichert in einem Keller.“

Dr. Gundula Lang vom LVR Amt für Denkmalpflege, die eng mit dem Verein und der Werft zusammenarbeitet, freute sich sichtlich, dass das Schiff in diesem Jahr in der Fördertranche des Bundesprogramm BKM bedacht wird, wofür sie Dr. Thomas Werner sehr dankte. „Der Förderantrag „Sanierung des Schiffsrumpfes“ wird jetzt umgesetzt“, berichtete sie. „Mit einer großen Änderung: Ursprünglich haben wir gedacht, dass Haut und Spanten erneuert werden müssen. Mit viel Engagement wurde eine andere Lösung gefunden: Fast alle Spanten werden erhalten, bis auf stark beschädigte.“



MS STADT KÖLN auf der Helling der KSD Köln

Im zweiten Bauabschnitt sollen dann die Decks und das Schiffinnere saniert werden. Dafür erstellt das LVR zusammen mit dem Verein ein Raumbuch, „um zu identifizieren, womit die Denkmalfleger es zu tun haben“. Die Frage ist immer, zu welcher Zeit das jeweilige Merkmal gehört: 1938 oder 1952 oder später. „Es heißt Raumbuch, weil wir es Raum für Raum untersuchen und mit historischen Fotos und Konstruktionszeichnungen von Christoph Ruthoff vergleichen.“ Sie betonte: „Das Schiff ist ein Denkmal der Technikgeschichte. Es war in den 30er Jahren das modernste, schnellste und eleganteste auf dem Rhein. Genau deshalb.“ Ein großes Team des LVR arbeite an diesem besonderen Denkmal mit: Holz- und Metallrestauratoren, Vermessungsingenieure, Fotografen – acht bis neun Leute, schätzte sie. Das Raumbuch werde



Die Haut vom Unterwasserschiff wird in der ersten Stufe ersetzt | Bilder: Nutsch



Dr. Gundula Lang vom LVR erklärt an Deck das Raumbuch und die Restaurierung

die Leitplanung für die Sanierung. Die Kernfrage neben der Restaurierung ist eine behutsame Modernisierung, um zeitgemäße, barrierefreie Bereiche und Catering zu ermöglichen. „Wo kann man das unterbringen, ohne die prägenden Zeitschichten zu zerstören“, so Lang.

MdB Gisela Manderla (CDU), eine große Unterstützerin des Projekts, bekam eine gerahmtes Stück Schiffsrumpf überreicht. Als es im Frühjahr 2018 nicht vorwärts ging, machte sie sich im Bundestag stark und ihr Büro holte in Rekordzeit die Unterschriften von allen Kölner Bundestagsabgeordneten ein, um sich bei der

www.schiffahrtundtechnik.de
Einkaufsbörse

KSD
KÖLNER SCHIFFSWERFT DEUTZ

Kölner Schiffswerft Deutz GmbH & Co.KG
 Auenweg 173, 51063 Köln
 Telefon +49 (0) 221 98 10 88-0
 Telefax +49 (0) 221 98 10 88-6
 info@ksd-koeln.de
 www.ksd-koeln.de

- Hellinganlage bis 110 m Länge
- Stevendock 450 t
- Zertifiziert nach EN ISO 9001:2008
- Fachbetrieb gemäß WHG
- Werft im Schutzhafen Köln Mülheim mit Tankerliegeplatz

PROPELLERREPARATUR

SEIT ÜBER 35 JAHREN IHR INSTANDESETZER FÜR WASSERFAHRZEUGE ALLER KLASSEN
IM HAFEN KÖLN MÜLHEIM – SCHIFFBAUTRADITION SEIT 1898



Udo Giesen (r.) überreicht die Ehrenurkunde mit einem Stückchen Rost der MS STADT Köln an MdB Gisela Manderla



Für Stadtkonservator Dr. Thomas Werner hat das Schiff eine hohe Priorität
| Bilder: Nutsch

zuständigen Staatsministerin für den Förderantrag des Vereins zu verwenden. So kam Bewegung in die Sache.

„Das Schiff ist ein wichtiges Stück Geschichte der Stadt Köln. Wir wünschen ihm, dass es schneller und günstiger geht als mit der Gorch Fock. Ich freue mich auf die erste Fahrt mit dem Schiff!“, betonte sie nachdrücklich.

Dr. Thomas Werner bedauerte: „Das Schiff hatte das Problem, dass es ins Abseits gerückt war“, aber: „Das Schiff hat es wirklich verdient, dass jetzt eine Menge getan wird. Es ist ein wichtiger Zeitstein für Köln.“ Er werde das Schiff im Frühjahr im Ausschuss vorstellen, wenn es wieder vorzeigbarer ist.

Udo Giesen erklärte am Schiff den Zustand: „Das Unterwasserschiff hat sehr gelitten, als es in Niehl an der Spundwand lag: Es gab

Euro sichert. „Wir wollen wieder schöne Holzdecks“, so Giesen. Die zweite Bauphase kostet 700.000 bis 800.000 Euro, je nach zugesagtem Fördergeld. Neben der einen Million für die erste Sanierungsstufe stehen bis jetzt für die zweite Stufe je 100.000 Euro von der Bezirksregierung und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, 200.000 Euro vom Bund zur Verfügung. Bei der NRW-Stiftung sind 400.000 Euro beantragt.

„Die erste Million ist komplett vorhanden und gesichert“, versichert Giesen. Im September erfolgt die erneute Ausschreibung und Ende Oktober die Vergabe des 2. Abschnitts. Im Jahr darauf: Wesentliche Restarbeiten, wie die Maschinen-Revision. Der Vorstand der Deutz AG hat dazu Unterstützung signalisiert. Der Verein „Freunde der Motorsammlung Deutz“ hat eine Patenschaft für die Maschi-



Klaus Sander (m.) ist für den Verein fachlicher Experte und Freund geworden



Der SPD-Fraktionsvorsitzender Christian Joisten zeigte sich vom Schiff beeindruckt

Lochfraßkorrosion durch den Strom zwischen den Metallen an Schiff und Spundwand“, so der erste Vorsitzende. Nach Beginn der Arbeiten gab eine Überraschung: „Wir hatten die Spanten mit in Auftrag gegeben und sie wurden geliefert, und als wir das Schiff aufgemacht haben, stellten wir fest, dass die Spanten noch zu erhalten waren.“ Am 19. Juni hat der Verein einen Antrag auf Abweichung vom Plan eingereicht, um die Spanten zu entrostern, den Rost mit Tannin umzuwandeln, Zinkgrundierung aufzutragen und dann zu lackieren. Die Denkmalschützer begrüßten das sehr. „Diese Arbeit soll im August abgeschlossen sein“, schätzt Giesen. Die Mehrkosten sollen erstmal finanziert werden, indem die Renovierung des Achterdecks zusammen mit den anderen Decks erst in der zweiten Restaurierungsphase erfolgt, was die benötigten 50.000

nen übernommen. Nach Abschluss der Arbeiten soll das Schiff, das mehr einer Yacht gleicht, seinen neu gebauten Liegeplatz im Rheinauhafen am Schokoladenmuseum bekommen. Der Verein hat die Idee eines Kombitickets, in dem etwa ein Euro für das Besichtigen des Schiffs enthalten sind, wo es neben Kaffee und Kuchen auch eine Präsentation im Achterschiff zur Schiffs- und Stadtgeschichte geben wird. „Heiraten geht an Bord auch – die Zulassung als Trauzimmer ist wohl nie zurückgezogen worden“, ergänzt Frank Risse vom Verein. Bei einem Rundgang über das Schiff informierten sich die Gäste über den Stand der Arbeiten. Gisela Manderla zeigte sich von dem Schiff sehr beeindruckt: „Die Kunstfertigkeit, die beim Bau an den Tag gelegt wurde, ist enorm. Unter dem Rost steckt eine echte Perle.“

Michael Nutsch